SAMMLUNG TUSCULUM

Herausgegeben von

Karl Bayer, Manfred Fuhrmann, Rainer Nickel

C. PLINII SECUNDI

NATURALIS HISTORIAE

LIBRI XXXVII

Liber XXXI

C. PLINIUS SECUNDUS d. Ä.

NATURKUNDE

Lateinisch–deutsch
Buch XXXI

Medizin und Pharmakologie:
Heilmittel aus dem Wasser

Herausgegeben und übersetzt
von Roderich König
in Zusammenarbeit mit Joachim Hopp
und Wolfgang Glöckner

ARTEMIS & WINKLER

Titelvignette aus der Plinius-Ausgabe Venedig 1513

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Plinius Secundus, Gaius:
Naturkunde : lateinisch-deutsch / C. Plinius Secundus d. Ä.
Hrsg. und übers. von Roderich König
in Zusammenarbeit mit Joachim Hopp.
München : Artemis und Winkler.
(Sammlung Tusculum)
Einheitssacht. : Historia naturalis
Parallelsacht.: Naturalis historiae libri XXXVII.
Teilw. im Heimeran-Verl., München.
Buch 3/4 und 5 hrsg. und übers. von Gerhard Winkler
in Zusammenarbeit mit Roderich König.
ISBN 3-7608-1618-5
NE: König, Roderich [Hrsg.]; Winkler, Gerhard [Hrsg.]

Buch 31: Medizin und Pharmakologie. Heilmittel aus dem Wasser. – 1994
ISBN 3-7608-1611-8

Artemis & Winkler Verlag
© 1994 Artemis Verlags-AG, Zürich
Alle Rechte, einschließlich derjenigen des auszugsweisen
Abdrucks und der photomechanischen und
elektronischen Wiedergabe, vorbehalten.
Satz: IBV Satz- und Datentechnik GmbH, Berlin
Druck und Bindung: Pustet, Regensburg
Printed in Germany

INHALT

Inhaltsangabe des Plinius 6
Text (Hopp) 10
Übersetzung (König) 11

ANHANG

Erläuterungen (König) 89
Verzeichnis der Sachbezüge (Bayer) 127
Zur Textgestaltung (Hopp) 131
Literaturhinweise (Glöckner) 141
Register (Hopp / Glöckner) 143
Verzeichnis der Quellenschriftsteller (Hopp) 160
Aufbau und Inhalt (König) 167
Kochsalz (Glöckner) 169

LIBRO XXXI CONTINENTUR
INHALT DES 31. BUCHES

Cap.*	§*		
		Medicinae ex aquatilibus.	Heilmittel aus den Wassertieren.
I.	1–3	Aquarum mirabilia.	Wunderbare Eigenschaften der Gewässer.
II.	4–5	Aquarum differentiae.	Unterschiede unter den Gewässern.
III–XVII.	6–20	Medicinae. Observationes CCLXVI.	Heilmittel. 266 Beobachtungen.
III.	6–8	Quales oculis aquae prosint.	Welche Gewässer für die Augen gut sind.
IV.	8	Quales fecunditatem faciant.	Welche Fruchtbarkeit bewirken.
		Quales insaniae medeantur.	Welche den Wahnsinn heilen.
V.	9	Quales calculosis.	Welche gegen Blasensteine helfen.
VI.	10	Quales volneribus.	Welche Wunden heilen.
VII.	10	Quales partum custodiant.	Welche die Leibesfrucht festhalten.
VIII.	11–12	Quales vitiliginem tollant.	Welche die Flechten beseitigen.
IX.	13	Quae colorem lanis faciant.	Welche die Wolle färben.
X.	14	Quae hominibus.	Welche den Menschen Färbung verleihen.

* Die römischen Ziffern entsprechen der alten Kapiteleinteilung. Die arabischen Ziffern beziehen sich auf die seit etwa 100 Jahren gebräuchliche Einteilung in Paragraphen.

XI.	15	Quae memoriam, quae oblivionem.	Welche das Gedächtnis stützen und Vergessen bewirken.
XII.	15	Quae sensus subtilitatem, quae tarditatem, quae canoram vocem.	Welche die Sinne fein oder stumpf, die Stimme hell machen.
XIII.	16	Quae vini taedium, quae inebrient.	Welche Ekel vor dem Wein bewirken, welche berauschen.
XIV.	17	Quae olei vicem praestent.	Welche an die Stelle des Öles treten.
XV.	18	Quae salsae et amarae.	Welche salzig und bitter sind.
XVI.	19	Saxa egerentes,risum aut ploratum facientes; quae amorem sanare dicantur.	Welche Steine auswerfen, welche Lachen oder Weinen bewirken; welche von der Liebe heilen sollen.
XVII.	20	Per triduum calentes haustus.	Welche drei Tage nach der Entnahme heiß bleiben.
XVIII–XX.	21–30	Aquarum miracula.	Wundersames von den Gewässern.
XVIII.	21–24	In quibus omnia mergantur, in quibus nihil.	In welchen alles, in welchen nichts untergeht.
XIX.	25–28	Aquae necantes, pisces venenati.	Tödlich wirkende Gewässer, giftige Fische.
XX.	29–30	Quae lapideae fiant aut lapidem faciant.	Welche zu Stein werden oder Steine hervorbringen.
XXI.	31–35	De salubritate aquarum.	Über die Heilwirkung der Gewässer.
XXII.	36–37	De vitiis aquarum.	Von den Fehlern der Gewässer.
XXIII.	38–40	Probatio aquarum.	Die Prüfung der Gewässer.
XXIV.	41	De aqua Marcia.	Von der aqua Marcia.
XXV.	42	De aqua Virgine.	Von der Wasserleitung „Virgo“.
XXVI.	43	Aquas inveniendi ratio.	Verfahren zum Auffinden des Wassers.
XXVII.	44–46	Signa aquarum.	Anzeichen von Wasser.

XXVIII.	47–51	Differentia aquarum per genera terrae.	Unterschiede der Gewässer nach den Erdarten.
XXIX.	52	Ratio aquarum per tempora anni.	Beschaffenheit der Gewässer nach den Jahreszeiten.
XXX.	53–56	Aquarum subito nascentium aut desinentium observatio historica.	Historische Bemerkung über plötzlich entstehende oder versiegende Quellen.
XXXI.	57–58	Ratio aquae ducendae.	Das System der Wasserleitung.
XXXII.	59–61	Quo modo medicatis utendum et ad quae genera valitudinum.	Wie man Heilwasser anwenden soll und für welche Krankheiten.
XXXIII.	62–66	Item marinis XXIX. Quid prosit navigatio V.	Ebenso das Seewasser, 29 Heilmittel. Nutzen der Seefahrt, 5 Heilmittel.
XXXIV.	67	Quo modo marina aqua in mediterraneis possit fieri I.	Wie man Seewasser mitten im Lande herstellen kann. 1 Heilmittel.
XXXV.	68	Quo modo thalassomeli I.	Wie man Seewasser mit Honig zubereitet, 1 Heilmittel.
XXXVI.	69	Quo modo hydromeli I.	Wie den Honigmet, 1 Heilmittel.
XXXVII.	70–71	Remedium contra peregrinas aquas.	Ein Heilmittel gegen fremde Gewässer.
XXXVIII.	72	Ex musco medicinae VI. Medicinae ex harenis.	6 Heilmittel aus dem Wassermoos. Heilmittel aus dem Sand.
XXXIX–XLV.	73–105	De salis generibus et confecturis et medicinis observationes CCIV.	Über die verschiedenen Arten des Salzes und seine Herstellung, sowie Heilmittel daraus. 204 Bemerkungen.
XLI.	84–89	De salis auctoritate historica CXX.	120 Beispiele aus der Geschichte über die Bedeutung des Salzes.
	(85)	Spuma salis.	Das Schaumsalz.
XLII.	90–92	Flos salis XX. Salsugo II.	Die Salzblüte, 20 Bemerkungen. Die Mutterlauge, 2 Bemerkungen.

XLIII.	93–94	De garo XV.	Über die Salzbrühe 15.
		De muria XV.	Über die Salzlake 15 Bemerkungen.
XLIV.	95–97	De allece VIII.	Über die Fischsuppe 8.
XLV.	98–105	De natura salis.	Über die Beschaffenheit des Salzes.
		Spuma salis.	Das Schaumsalz *(vgl. XLI 85)*
XLVI.	106–122	De nitri generibus et confecturis et medicinis observationes CCXXI.	Über die Arten des Salpeters, seine Herstellung und Heilmittel daraus, 221 Bemerkungen.
XLVII.	123–131	De spongeis. Medicinae et observationes XCII.	Über die Schwämme. 92 Heilmittel und Beobachtungen.
Summa:		Medicinae et historiae et observationes DCCCCXXIV.	Summe der Heilmittel, Geschichten und Beobachtungen: 924.

Ex auctoribus
M. Varrone. Cassio Parmense. Cicerone. Muciano. Caelio. Celso. Trogo. Ovidio. Polybio. Sornatio.

Quellen: Römische Autoren
M. Varro, Cassius aus Parma. Cicero. Mucianus. Caelius. Celsus. Trogus. Ovidius. Polybius. Sornatius.

Externis
Callimacho. Ctesia. Eudico. Theophrasto. Eudoxo. Theopompo. Polyclito. Iuba. Lyco. Apione. Epigene. Pelope. Apelle. Democrito. Thrasyllo. Nicandro. Menandro comoedo. Attalo. Sallustio Dionysio. Andrea. Nicerato. Hippocrate. Anaxilao.

Fremde Autoren
Kallimachos. Ktesias. Eudikos. Theophrastos. Eudoxos. Theopompos. Polykleitos. Juba. Lykos. Apion. Epigenes. Pelops. Apelles. Demokritos. Thrasyllos. Nikandros. Der Komödiendichter Menandros. Attalos. Sallustius Dionysius. Andreas. Nikeratos. Hippokrates. Anaxilaos.

C. PLINI SECUNDI NATURALIS HISTORIAE LIBER XXXI

Aquatilium secuntur in medicina beneficia, opi- I
fice natura ne in illis quidem cessante et per undas 1
fluctusque ac reciprocos aestus amniumque rapidos
cursus inprobas exercente vires, nusquam potentia
maiore, si verum fateri volumus, quippe hoc ele-
mentum ceteris omnibus imperat. terras devorant 2
aquae, flammas necant, scandunt in sublime et
caelum quoque sibi vindicant ac nubium obtentu
vitalem spiritum strangulant, quae causa fulmina
elidit, ipso secum discordante mundo. quid esse
mirabilius potest aquis in caelo stantibus? at illae,
ceu parum sit in tantam pervenire altitudinem, ra-
piunt eo secum piscium examina, saepe etiam lapi-
des, subeuntque portantes aliena pondera. eaedem 3
cadentes omnium terra enascentium causa fiunt,
prorsus mirabili natura, si quis velit reputare, ut
fruges gignantur, arbores fruticesque vivant, in
caelum migrare aquas animamque etiam herbis
vitalem inde deferre, iusta confessione, omnes ter-
rae quoque vires aquarum esse beneficii. quapro-
ter ante omnia ipsarum potentiae exempla pone-
mus. cunctas enim enumerare quis mortalium
queat?

Emicant benigne passimque in plurimis terris II

C. PLINIUS SECUNDUS
NATURKUNDE
BUCH 31

Es folgen nun die in der Heilkunst wohltätigen Wirkungen, ⟨die⟩ mit den Gewässern ⟨in Verbindung stehen⟩. Die bildende Natur läßt es nicht einmal bei ihnen an sich fehlen: sie übt in Wogen, Strömungen und wiederkehrenden Fluten und im reißenden Lauf der Flüsse unermeßliche Kraft aus; ihre Gewalt ist, wenn wir die Wahrheit sagen wollen, nirgends größer, da dieses Element über alle anderen herrscht. Wassermassen verschlingen Länder, vernichten das Feuer, steigen in die Höhe, beanspruchen auch den Himmel für sich und ersticken mit der Wolkenhülle den Lebensatem; daher schleudern Blitze hervor, wodurch die Welt mit sich selbst in Streit gerät. Was kann wunderbarer sein als am Himmel stehende Gewässer? Und doch reißen sie, als wenn es noch zu gering wäre, in eine solche Höhe zu gelangen, Schwärme von Fischen, oft sogar Steine mit sich fort und steigen, fremde Lasten tragend, empor. Fallen sie herab, so werden sie zur Ursache allen Wachstums auf der Erde, gewiß eine wunderbare Eigenschaft, wenn man bedenken will, daß damit Feldfrüchte wachsen, Bäume und Sträucher leben, Gewässer in den Himmel wandern und von da aus auch den Pflanzen die Lebenskraft herabbringen, ein deutlicher Beweis, daß auch alle Kräfte der Erde ein wohltätiges Geschenk der Gewässer sind. Deshalb wollen wir vor allem Beispiele ihrer mächtigen Wirkung mitteilen. Denn welcher Sterbliche könnte sie alle aufzählen?

⟨Gewässer⟩ quellen wohltätig und überall in den meisten

alibi frigidae, alibi calidae, alibi iunctae, sicut in 4
Tarbellis Aquitanica gente et in Pyrenaeis montibus tenui intervallo discernente, alibi tepidae egelidaeque; auxilia morborum profitentes et e cunctis animalibus hominum tantum causa erumpentes augent numerum deorum nominibus variis urbesque condunt, sicut Puteolos in Campania, Statiellas in Liguria, Sextias in Narbonensi provincia. nusquam tamen largius quam in Baiano sinu nec pluribus auxiliandi generibus: aliae sulpuris vi, aliae alu- 5
minis, aliae salis, aliae nitri, aliae bituminis, nonnullae etiam acida salsave mixtura, vapore ipso aliquae prosunt, tantaque est vis, ut balneas calefaciant ac frigidam etiam in soliis fervere cogant. quae in Baiano Posidianae vocantur, nomine accepto a Claudii Caesaris liberto, obsonia quoque percocunt. vaporant et in mari ipso quae Licinii Crassi fuere, mediosque inter fluctus existit aliquid valetudini salutare.

Iam generatim nervis prosunt pedibusve aut III
coxendicibus, aliae luxatis fractisve, inaniunt alvos, 6
sanant vulnera, capiti, auribus privatim medentur, oculis vero Ciceronianae. dignum memoratu, villa est ab Averno lacu Puteolos tendentibus inposita litori, celebrata porticu ac nemore, quam vocabat M. Cicero Academiam ab exemplo Athenarum, ibi compositis voluminibus eiusdem nominis, in qua et monumenta sibi instauraverat, ceu vero non et in toto terrarum orbe fecisset. huius in parte prima 7
exiguo post obitum ipsius Antistio Vetere possi-

Ländern hervor, hier kalt, dort warm, bald beides zusammen, wie bei den Tarbellern, einem aquitanischen Volksstamm, und auf den Pyrenäen, wo sie nur ein kleiner Abstand trennt, anderswo lau und etwas kühl; indem sie Hilfe gegen Krankheiten anbieten und als einzigen über allen Lebewesen nur dem Menschen zuliebe hervorbrechen, vermehren sie die Zahl der Götter durch verschiedenartige Namen und gründen Städte, wie Puteoli in Campanien, Statiellae in Ligurien und Sextiae in der Narbonensischen Provinz. Nirgends sind sie jedoch reichlicher als in der Bucht von Bajae und nirgends von so vielseitiger Heilkraft: die einen durch die Wirkung des Schwefels, die anderen durch die des Alauns, wieder andere durch die des Salzes, des Natrons, des Erdpechs, wobei einige auch eine Mischung aus saueren oder salzigen Bestandteilen darstellen; manche nützen durch ihren Dampf, und ihre Kraft ist so groß, daß sie die Bäder erwärmen und sogar das kalte Wasser in den Badewannen zum Sieden bringen. In den sog. posidianischen Gewässern im Gebiet von Bajae, die ihren Namen von einem Freigelassenen des Kaisers Claudius erhalten haben, kocht man sogar das Gemüse. Sogar im Meere selbst dampfen die, die ⟨einst⟩ dem Licinius Crassus gehörten; so entspringt ⟨sogar⟩ mitten in den Fluten etwas für die Gesundheit Heilsames.

Ganz allgemein nützen sie den Sehnen oder Füßen oder Hüften, manche auch bei Verrenkungen oder Brüchen; sie leeren den Leib, heilen Wunden, sind besonders heilsam für Kopf und Ohren, die ⟨Gewässer⟩ des Cicero aber für die Augen. Erwähnenswert ist das Landgut, welches sich vom Averner See an der Küste nach Puteoli hinzieht, berühmt durch eine Säulenhalle und einen Hain, den Cicero nach dem Vorbild Athens ‚Akademie' genannt hat; dort hat er auch Bücher unter dieser Bezeichnung verfaßt und sich auch Denkmäler errichten lassen, als ob er sich nicht solche auf dem ganzen Erdkreis geschaffen hätte. Auf dem vorderen

dente eruperunt fontes calidi perquam salubres oculis, celebrati carmine Laureae Tulli, qui fuit e libertis eius, ut protinus noscatur etiam ministeriorum haustus ex illa maiestate ingenii. ponam enim ipsum carmen, ut ubique et non ibi tantum legi queat:

Quo tua, Romanae vindex clarissime linguae, 8
silva loco melius surgere iussa viret
atque Academiae celebratam nomine villam
nunc reparat cultu sub potiore Vetus,
hoc etiam apparent lymphae non ante repertae,
languida quae infuso lumina rore levant.
nimirum locus ipse sui Ciceronis honori
hoc dedit, hac fontes cum patefecit ope,
ut, quoniam totum legitur sine fine per orbem,
sint plures oculis quae medeantur aquae.

In eadem Campaniae regione Sinuessanae aquae IV sterilitatem feminarum et virorum insaniam abolere produntur, in Aenaria insula calculosis V mederi et quae vocatur Acidula ab Teano Sidicino 9 IIII p. – haec frigida –, item in Stabiano quae Dimidia vocatur et in Venafrano ex fonte Acidulo. idem contingit in Velino lacu potantibus, item in Syriae fonte iuxta Taurum montem auctor est M. Varro et in Phrygiae Gallo flumine Callimachus. sed ibi in potando necessarius modus, ne lymphatos agat, quod in Aethiopia accidere iis, qui e fonte Rubro biberint, Ctesias scribit. iuxta Romam Albulae VI aquae volneribus medentur, egelidae hae, sed Cutiliae in Sabinis gelidissimae suctu quodam corpora 10

Teile brachen kurz nach Ciceros Tod, als Antistius Vetus Besitzer war, warme, den Augen sehr heilsame Quellen hervor, berühmt durch ein Gedicht des Laurea Tullus, eines seiner Freigelassenen, woraus man sogleich erkennen kann, daß von jeder Geistesgröße auch etwas auf die Dienerschaft abgefärbt hat. Ich will nämlich dieses Gedicht selbst mitteilen, damit es überall und nicht nur dort gelesen werden kann:

Dort wo, du herrlichster Schirmer der römischen Sprache,
sich der Wald auf fremden Befehl schöner grünend erhebt
und dein unter dem Namen Akademie berühmtes Landgut
jetzt Vetus mit größerem Bau umgibt,
hier treten vorher verborgene Quellen hervor,
die durch netzenden Tau die matten Augen stärken.
Der Ort hat wahrlich zu Ciceros Ehre dies gespendet,
als er die kräftige Wirkung der Quelle erschloß,
damit, da er von der ganzen Welt ohne Ende gelesen wird,
es an Wasser nicht mangelt, welche die Augen heilen.

In derselben Gegend Campaniens sollen die Wasser von Sinuessa der Unfruchtbarkeit von Frauen und dem Wahnsinn von Männern abhelfen; ⟨das Wasser⟩ auf der Insel Aenaria hilft den an Steinbeschwerden Leidenden, ebenso das sog. Sauerwasser, vier Meilen vom sidicinischen Teanum entfernt – dieses ist kalt –, und auch im Gebiet von Stabiae das sog. Halb-Sauerwasser sowie im venafrischen Gebiet ⟨das Wasser⟩ aus der dortigen Sauerquelle. Dieselbe Wirkung zeigt sich, wenn man aus dem Velinischen See trinkt, und, gemäß M. Varro, aus einer Quelle Syriens neben dem Berge Taurus und, gemäß Kallimachos, in Phrygien aus dem Flusse Gallus. Dort muß man aber beim Trinken ein gewisses Maß halten, damit kein Wahnsinn entsteht, was, wie Ktesias schreibt, in Äthiopien bei denen der Fall ist, die aus der Roten Quelle getrunken haben. In der Nähe von Rom heilen die Wasser von Albula Wunden; ⟨diese Wasser⟩ sind etwas kühl, die cutulischen im Lande der Sabiner hingegen sind eiskalt, drin-

invadunt, ut prope morsus videri possit, aptissimae
stomacho, nervis, universo corpori. Thespiarum VII
fons conceptus mulieribus repraesentat, item in
Arcadia flumen Elatum, custodit autem fetum
Linus fons in eadem Arcadia abortusque fieri non
patitur. e diverso in Pyrrha flumen, quod Aphrodi-
sium vocatur, steriles facit. Lacu Alphio vitiligines VIII
tolli Varro auctor est Titiumque praetura functum 11
marmorei signi faciem habuisse propter id vitium.
Cydnus Ciliciae amnis podagricis medetur, sicut
apparet epistula Cassi Parmensis ad M. Antonium.
contra aquarum culpa in Troezene omnium pedes
vitia sentiunt. Tungri civitas Galliae fontem habet 12
insignem plurimis bullis stillantem, ferruginei
saporis, quod ipsum non nisi in fine potus intellegi-
tur. purgat hic corpora, tertianas febres discutit,
calculorum vitia. eadem aqua igne admoto turbida
fit ac postremo rubescit. Leucogaei fontes inter
Puteolos et Neapolim oculis et vulneribus meden-
tur. Cicero in admirandis posuit Reatinis tantum
paludibus ungulas iumentorum indurari.

Eudicus in Hestiaeotide fontes duos tradit esse, IX
Ceronam, ex quo bibentes oves nigras fieri, Nelea, 13
ex quo albas, ex utroque varias, Theophrastus Thu-
riis Crathim candorem facere, Sybarim nigritiam
bubus ac pecori, quin et homines sentire differen- X
tiam eam; nam qui e Sybari bibant, nigriores esse 14
durioresque et crispo capillo, qui e Crathi candidos

gen mit einer Art Saugwirkung in den Leib, so daß man geradezu Bißwunden zu sehen vermeint, eignen sich aber sehr gut für den Magen, die Sehnen und den ganzen Körper. Die Quelle zu Thespiai bewirkt bei Frauen sofortige Empfängnis, ebenso in Arkadien der Fluß Elatos; die Quelle Linos aber, ebenfalls in Arkadien, schützt die Leibesfrucht und bewirkt, daß sich keine Fehlgeburt ereignet. Dagegen macht ein Fluß in Pyrrha, Aphrodision genannt, ⟨die Frauen⟩ unfruchtbar. Varro ist Gewährsmann, daß im See Alphion die Flechten vertrieben werden und daß Titius, der Prätor gewesen war, wegen dieses Leidens ein Gesicht wie ein Marmorbild hatte. Der Kydnos, ein Fluß in Kilikien, heilt die Fußgicht, wie aus dem Brief des Cassius von Parma an M. Antonius hervorgeht. Dagegen sind zu Troizen durch die Schuld der Gewässer alle mit Erkrankungen an den Füßen behaftet. Tungri, eine Stadt in Gallien, hat eine ausgezeichnete Quelle, die sehr viele Blasen wirft und einen eisenartigen Geschmack besitzt, den man aber erst merkt, wenn man zu trinken aufgehört hat. Sie reinigt die Körper, vertreibt das Dreitagefieber und von Blasensteinen verursachte Übel. Dasselbe Wasser wird, wenn man es an Feuer bringt, trübe und schließlich rot. Die leukogaiischen Quellen zwischen Puteoli und Neapel heilen Augen und Wunden. Cicero bemerkte unter den ‚Bewundernswerten Dingen', daß nur in den Sümpfen von Reate die Hufe der Zugtiere hart werden.

Eudikos berichtet, daß es in der Histiaiotis zwei Quellen gebe, ⟨Kerona und Nelea⟩; wenn Schafe aus der Kerona trinken, werden sie schwarz, wenn aus der Nelea, werden sie weiß; wenn aus beiden, werden sie bunt; Theophrastos sagt, daß Rinder und Schafe im Gebiet der Thurier durch den Krathis eine weiße, durch den Sybaris eine schwarze Farbe bekommen, und daß sogar die Menschen den Unterschied fühlen: diejenigen nämlich, die aus dem Sybaris trinken, sind dunkler, härter und haben krauses Haar; die aber, welche aus

mollioresque ac porrecta coma. item in Macedonia qui velint sibi candida nasci, ad Haliacmonem ducere, qui nigra aut fusca, ad Axium. idem omnia fusca nasci quibusdam in locis dicit et fruges quoque, sicut in Messapis, at in Lusis Arcadiae quodam fonte mures terrestres vivere et conversari. Erythris Aleos amnis pilos gignit in corporibus.

In Boeotia ad Trophonium deum iuxta flumen XI
Hercynnam e duobus fontibus alter memoriam, 15
alter oblivionem adfert, inde nominibus inventis. in
Cilicia apud oppidum Cescum rivus fluit Nuus, ex XII
quo bibentium subtiliores sensus fieri M. Varro tradit, at in Cea insula fontem esse, quo hebetes fiant,
Zamae in Africa, ex quo canorae voces. – Vinum XIII
taedio venire iis, qui ex Clitorio lacu biberint, ait 16
Eudoxus, sed Theopompus inebriari fontibus iis,
quos diximus, Mucianus Andri e fonte Liberi patris
statis diebus septenis eius dei vinum fluere, si auferatur e conspectu templi, sapore in aquam transeunte, Polyclitus Lipari iuxta Solos Ciliciae ungui, XIV
Theophrastus hoc idem in Aethiopia eiusdem 17
nominis fonte, Lycos in Indis Oratis fontem esse,
cuius aqua lucernae luceant; idem Ecbatanis traditur. Theopompus in Scotusaeis lacum esse dicit, qui
volneribus medeatur, Iuba in Trogodytis lacum XV
Insanum malefica vi appellatum ter die fieri ama- 18
rum salsumque ac deinde dulcem totiensque et
nocte, scatentem albis serpentibus vicenum cubito-